UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vorlegung gemacht von Bruder Johan Tetzel Prediger Orde[n]s Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon von tzwentzig irrige[n] Artickeln Bebstlichen ablas vn[d] gnade belange[n]de allen ...

Luther, Martin

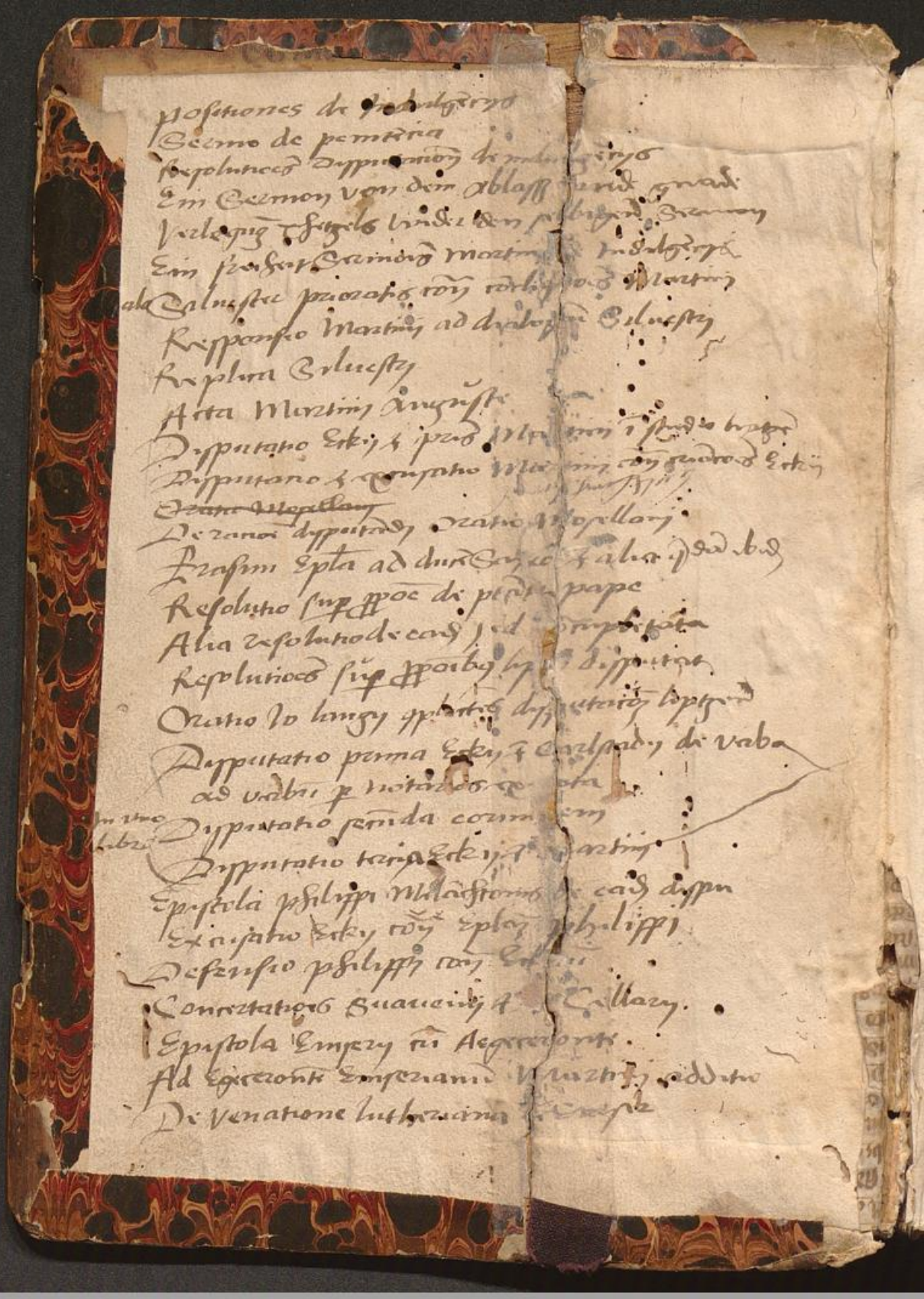
[Leipzig], [1518]

VD16 L 6269

urn:nbn:de:hbz:466:1-32333

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



Solutiones doctorum Wittenbergensium
Varie concertationes Nulli Wittenbergensis &
Nemini Lipzensis & alia quedam
Contra maligni Jo Eckii Judicium
Ad Jo Eckium Epistola Martini super expurgatione Eccliana
Apellatio Martini Lutheri
Apellatio Parisiensis

Liber primus opusculorum Martini Lutheri

Th. 6116

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

Vgl. Harrassowitz Kat. 328.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorlegung gemacht

von Gruber Johan Tetzel Prediger Ordēs Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon von tzwentzig irrigē Artickeln Geistlichen ablas vñ gnade belangēde allen cristglaubigē menschē tzuwissen von notten.

[=1496]

Weller 1149.

Vorlegung gemacht von Bruder Johan Detzel Prediger Ordens Ketzermeister / wider einen vormessen Sermon von tzwentzig irrigenn Artikeln Bebstliche Ablas vnd gnade belangende allen cristglaubigen menschen tzuwissen von nothen.

Vff das die Christgleubigenn menschenn / durch eine predigeth / von tzwentzig yrrigen artickeln / vormessenn gemacht / wydder die teyl des Sacraments der busse / vnd warheit des ablas / vnd yn der fasten / iungst vorschinen / gedruckt / aus gegangenn / welcher prediget Tittel / der massen lauteth / Ein Sermon von dem Ablas vnd gnade ꝛc. vnd sich nach disem Tittel also anhebeth / Zum ersten solt yr wissen das etliche Nawe lerer als Magister Sententiarū ꝛc / vnd ym tzwentzigstem artickel sich also endeth / Doch goth gebe yn vnd vns rechten syn / Nicht geergerth vnd vorfurt werden / Hab ich bruder Johannes Tetzel / prediger ordens / ketzermeister / ꝛc den selbigē Sermon der tzwentzig yrrigen artickel mit seynem Titel / anfang / vnd beschlus / vmbdrucken lossen / vnd vorlege einen yglicheu artickel / des gnanthen Sermons / mit bestendigen grundt der heiligenn schrifft / wy yderman nochfolgende ermessen wyrdt / Vnangesehen / das ym Neuntzenden artickel des gnanthen Sermons / geschriben steth / vnd losz doctores scolasticos scolasticos seyn / szy seyn allesampt nicht genung mit yren opinien / das sie eine prediget befestigen solten / welcher worth / kein Cristlich mensch / sich ergern sal / Wen solth der Sermon der tzwentzig yrrigen artickel ein schein haben / bey den menschen / szo muste tzuuorsein tichter aberewmen doctores scolasticos / die alle eintrechtig yn yren schrifften / wyder ynen sein / Der heilige Augustinus saget wen man wider die ketzer disputiren wil / Szo thut man das vornemlich durch auctoritates / das ist / der heiligen schrifft / vnd be/

werter doctores/spruch/gleichformig/als wenn mann Christgleubige menschenn vnderweisenn wyl/geschicht das formlich/durch rationes/das ist vornunfftige vrsache/vñ lere/Das wissen die ketzer szo sie einē ketzerischen yrthum/yns volck brengen wollē/der wegen vorwerffen sie tzuuor/vnnd vorachtenn/alle doctores die offentlich wydder den selbigē yren yrthum geschryeben/Wye auch wycleff vnd Johānes hussz gethon/welcher Johannes Hussz/nicht alleyne dye genungtuhunge vor dye szunde sunder auch/die Sacramentirliche beichte yon vnnottē gehalden/vnd dem volck eyngebildeth hat. Der wegen/das heylige gemein Concilium tzu Costnitz/ynen yns fewer geurtheylt/Dieweyl dan yn genanther yrrigenn Predigeth. der tzwentzigk Artickel/Sulche wege auch vorgenummē werdē/wān der Meyster vom Hoenszyn mitsampt/souil thausent Doctorn/der vil in die tzal der lieben heylign geschrybē werden in dem irrigen Sermō voracht/Dnangesehen/das dye heylige Romische Kirche mit ynen helth/in den dreyen theylenn der Busz/sie auch nicht getadelth/sundē alle vor/bewerlich angenummen/Auch nye erhorth ader bewyszen/das sye wydder dye heylige schrifft/vnd vier Doctores yn eynem worth myshelligk geschrieben/Sunder vor getrawe ausleger/d heyligen schrifft/vnd der althen heyligen Doctorn/erkāt Derwegen offentlich abtzunemen ist/Sal auch daruor gehalten werden/von allen Cristglewbigen menschenn das dyse nachfolgende Artickel der vormessen prediget/vordechtigk/irrigk/gentzlich vorfurisch seyn/vnd d heyligen Cristlichen kirchen enthgegē/wy ich den eyn sulchs nochfolgende/wydder eynen igklichenn Artickel/mith gottis hulff/sunderlich/vnd wol ergrundlich beweysen wil/Setze das vff erkenthnus Bebstlicher heyligkeyth der gantzen Cristlichen kirchen vnd aller Vniuersiteten.

Ein Sermō von dem ablas vnd genad ꝛc. Des selbigē erster irriger Artickel lauth wye folgende.

¶ Czum erstē solt yr wissen das etlich new lerer als Magister Sen. S. Thomas vnd yre folger geben der puß drey teyll. Nemlich die rew/die beycht/die gnugthuung vñ wie wol diser vnterscheid nach yrer meynūg/schwerlich adder auch gar nichts/gegrundet erfundenn wirth yn der heyligen schrifft/nach in den alten heiligen Christlichen lerern/doch wollen wyr das itzt so lassen bleybē vnd nach yrer weyß reden.

¶ Vorlegunge/Disser yrriger Artickel wyrdt der maß Cristlich vnd aus bestendigē grund vorlegeth/Erstlich ist er irrigk vnnd vngegrundeth/wen er tzeygeth an/das die drey theyl der busse/in der heyligē schrifft/vñ in den alden Cristlichen lerern nicht gegrundeth werden/dorinne die warheit gesparth wirdt/wen die heylige schrifft die alden vnd nawen heyligē Doctores/der gar vil taw/senth seyn/halden/das der almechtige goth vor die sunde/erstatūge vnd genungthuūge haben wil/wen Christus vnser herr gebeuth im Euāgelio/den sundern/thut gleychwyrdige frucht der busse das von allen/der gantzen welth/heyligen Doctoribus von genungsamer busse außgelegeth/vnd vornummen wyrdt/Derhalbenn auch goth seynen eynigen Sun/fur dye sunde der menschen gnugtzuthun/in die welth gesanth/vnangesehenn das Adam vnd Eua dye selbigen vffs hochste bereweth doruber aus dem Paradeis/in dye busse geschlagenn/wordē seyn. Das aber der herre Jhesus/Mariā Magdalenam/die Ebrecherin/vnd den gichtbruchigen menschen/ane vffsetzunge eynicherley Busse/von allen sunden entbunden hath/thuth gar nichts tzu dem/das got vom sunder/alleyne die rewe begerth vnnd tragung des

creutzes/wen Christus hat erkäth/das dye Rewe itzgenanther gnungsam war/dy er auch ynen selbst gab/vnd entbanth sye durch die gewalth des schlussels excellentie das ist/der gewalth der vbertrefflickeit. Dieweyl aber/die Prister der menschē rewe/nicht erkennē/noch innen geben konnen/vnd haben alleyne den schlussel der dinstbarligkeyth. Derhalben wye hoch der mensch dye sunde bereweth/das creutze treget/wu er die beichte/oder genungthuūge/als theyl des Sacraments der Busse/vor acht/wyrdth im die pein fur seyn sunde nymmer meher vorgebē Erbitte das vff erkēthnis des heyligen Bebstlichen stuls/aller cristlichen Vniuersitetē vnd Doctorn.

Der anderū drith irrige Artickel

des Sermons lauthen wye volgende.

¶ Czum andern sagenn sie/der ablas nympt nicht hyn/das erst adder ander teyll/das ist/die rew adder peycht/sunderū das drit. nemlich die gnugthuung.

¶ Czum Dritten. die gnugthuung wirt weyter geteylet yn drey teyl/das ist/Beeten/vasten/almusen/alsso/das beeten begreyff allerley werck der selen eygen/als leszen/dichtē/horen gottis worth/predigen/leren vnd der gleichen. Vasten begreyff allerley werck der casteyung seins fleischs als wachen/erbeyten/hart lager/cleyder ꝛc. Almuszen begreyff allerley gute werck. der lieb vnnd barmhertzikeyth gegen den nehsten.

¶ Vorlegunge/Die werden der massen Cristlich vorlegeth/Erstlich seyndt sye beyde irrigk vñ gātz vorfurisch/wen in ynen wyrt dye warheyth vorschwygenn/wen im heyligē Concilio tzw constentz/ist vffs nawe beschlossē wordē/wer ablas vordinen wil der mus tzu der rewe/nach ordenung der heyligē kirchen gebeicht habē/aber nach ordenung der heiligē kirchen ime fursettzen/solchs brengen auch mitte gemeinniglich alle Bebstliche ablas

bullē vnd briffe/welche beychte ym erſten artickel impli
cite/das iſt heymlich/von der warhafftigē Buſſze they=
leth vnd geſondert wirdt/doch irriſch/Setze das vff er=
kenthnis Bebſtlicher heyligkeit aller Criſtlichen Vni=
uerſiteten vnd Doctorn.

Der vierde artickel des irrigen ſer=

mons lauth wie folgende.

¶ Czum vierden/Iſt bey yn allen vngetzweyffelt. das ō
ablas/hyn nympt die ſelben werck der gnugthuūg/vor
die ſund ſchuldig tzuthun adder auffgeſetzt/dan ſzo er/
die ſelben werck ſolt all hyn nemen/blieb nichts guttes
mher da/das wir thūn mochten.

¶ Vorlegunge/Der wirdt der maſz Criſtlich vorlegeth
Der volkommen ablas/nymmeth wegk dye werck der
genungthuung/der geſtalt/wer der volkommenē vorge=
bung der peyn theylhafftigk wyrdt/der iſt entpundē/vō
Bebeſtlicher gewalt/das er dy werck der genūgthuūge
in dem dritten Artickel berurth/ſo yme fur berewte vnd
gebeichte ſunde vffgeleget tzu thun nicht ſchuldigk iſt/vñ
dieweil der menſch nach volkommener vorgebunge/der
ſunde/vnd peyn/von theuffel nicht mynder/auch ſeynē
eygenn fleiſch/vnnd der welth/dan fur der vorgebung
angefochtenn wyrdt/Auch dieweyl im menſchen nach
vorgebunge der ſzunde/vnnd peyn bleybenn boſze ge=
wonheyten/vnd ſchnelligkeith/wydderumb in ſundenn
tzufallen. Derhalbē tzuthun widderſtanth/dem theuf=
fel/dem fleyſch/vnd der welth/vnd tzu dempffen boſze
ſundtlich gewonheyt/tzuneygūg/ſchnelligkeith widder=
umb in ſunde tzefallen/Aus der menſch nach volkom=
mener vorgebung der ſunde/vnd peyn/von Buſzfertigē
wercken/nichz abſthenn dy dem menſchē heylſzam vnd
tzu ſeyner geyſtlichenn ſchwācheit eyn ertzney ſein/auch
tzu ewigem leben vordinſtlich/Es beſageth auch/keyn

Bebestlicher/aber Bischofflicher ablas briff/das dy menschen/so sye ablas vordinenn/hynfurth/sich gutter werck vnd der gnugthuung enthaltē sollen welche gutte werck/wyr dem ewigen gotthe tzu eren/szo wyr auch nicht gesundigeth hetthen/alleyne von wegē der schopffunge/tzuthun schuldig seyn/Vnd so wyr auch alle gutte werck alles vnsers vormugēs gethan habē/Sollē wyr sprechen/wyr sein vnnutze dyner gottis/Derhalben ist diser Artickel gantz irrisch/vorfurisch/vnnd allein dem ablas/tzu nochteyl erthicht/Erbitthe das vff erkēthnis des heyligen Romischen stuls/aller Cristlichē Vniuersiteth vnd Doctor.

Der funffte irrig Artickel des Sermons lauth wie volgende.

¶Tzum funfften. Ist bey vielen gewest ein grosse vnnd noch vnbeschlosszene opinyō/ab der ablas auch etwas mehr hynneme/dan sulche auffgelegte gute werck/nemlich/ab er auch die peyne/die gotliche gerechtigkeyt/vor die sunde/furdert/abneme.

¶Vorlegunge/Der wirdt der masz cristlich vorlegeth. Erstlich ist er gantz irrisch vnd betriglich/wen der volkō meine ablas/nympt auch wegk die peyn/dy die gotliche gerechtikeit/fur dy sunde/so sy bereweth vnnd gebeicht seyn/vnnd von Pristerlicher wyrde/nicht gnungsam/auff gesatzt/erfordert/wen Bebstliche heyligkeith volgeth Sant Peter im stule/vnd Bebstlichem ampt/hat auch derhalben wy Sant Peter gewalt vnd macht/alle sunde tzu entpinden. Vnd hath sye aus den worthē des herren/Alles was du auff bynden wyrst vff erden das sal vff gebunden seyn im hymmel ꝛc. Dyeweyl nun der Babist alle sunde vorgebē kgn/so kan er auch durch den ablas alle peyn der sunde vorgeben/wen alle peyn dy die menschen vor yre sunde tzu leydenn schuldigk seyn/dye werden furnemlich vnd erstlich von gotthe/wydder den

alle todt sunde seyn/dem sünder vffgesatzt vnd tzuerkant
Tzum andern vnnd volgende wirt dy peyn dem sünder
vffgesatzt an gottis stadt von Pristerlicher wirde/dye
selbige sal mit dem hochsten vleys yn vffsetzunge der buss/
se/sich gemesß halden der gotlichen gerechtigkeit/dy dye
Capitel der rechte genandt Canones penitentiales or/
diniren/Der wegenn sal nymandt das haldenn fur ein
opinion das der ablas nicht abnheme die peyn/dy got/
liche gerechtigkeyt fur dy berewthen vnd gebeichtē sündē
vndvom prister nicht genungsam auffgesatzt erforderth/
Wen dy heilige Romische kirche helth sulchs im brauch
Dortzu alle Cristliche Doctores der vil tausent seyn vñ
in dem artickel von der Romischen kirchen nye vorwor/
fen. Derhalben der artickel irrigk ist/vnd dye mensche
tzuuorfurenn gedenckt. Erbitte das vff erkenthnis des
heyligen Romischen stuls aller Cristlichen vniuersitetē
vnd Doctorn.

Der Sechste irrige Artickel lauth wy volgende.

¶ Tzum Sechstē. Lasz ich yre opiny vnuorworffen auff
das mal/Das sag ich/das mā auß keyner schrifft bewe/
ren kan/das gotliche gerechtigkeyth etwas peynn adder
gnugthuung begere adder fordere/von dem sünder/dan
allein/seyne hertzliche vnnd ware rew adder bekerung.
mit vorsatz. hynfurder/das Creutz Christi tzu tragenn/
vnnd die obgenanten werck (auch von niemant auffge/
setzt) tzu vbenn/dan szo spricht er durch Ezechie. Wan
sich der sünder bekert/vnd thut recht/szo will ich seyner
sünd nit mer gedenckē. Item also hat er selbst alle die ab/
soluirt Mariā Magdalenam den gichtbruchtigen/dye
eebrecherinne ꝛc. Dñ mocht wol gerne horen wer das an/
ders bewerenn soll. vnangesehenn das etliche Doctores
szo gedacht hat.

¶Vorlegunge. Der wyrdt der maß aus grūdt der hey-
ligen schrifft vorlegeth. Erstlich ist er gantz irrisch/ vner
grundt vnd vorfurisch/ dem ablas auch tzu nachteyl er-
thicht/ Wē dy heylige schrifft das alth vnd nawe testa-
ment tzeygen an/ das goth fur dy sunde genungthuunge
forderth/ das findeth man Deuteronomij am xxv Ca-
pittel. Des gleichen sagen die alden heiligen Cristlichen
lerer/ sunderlich der heylige Gregorius in der xxxij leyen
rede ader Omelia Der himmelische artzt vnser herre Jhe
sus Christus vorordenth eynem itzlichem laster widder
wertige ertznei. Es saget auch der heylige Augustinus/
Goth hat nyemandt/ nachlassunge gethan tzu sundigen
vnd er vorgibt die sunden/ die gethan seyn/ barmhertzig-
lichen/ so bequeme vnnd nodthorfftige genungthuung/
fur dy sunde nicht vnderlassen/ wyrdt/ Got vorgab Da
uid den Ebruch idoch must er leyden tzu eyner genung
thuunge kriegk/ vorschmehung an seynē weybern/ vnnd
nach der Rewe vnd beycht den todt an seynē kinde Da
uid hatthe auch grossze Rew fur dye sunde der tzelunge
seines volcks/ idoch muste er got fur die selbige sunde zu
der rewe gnūgk thun. Wen der Engel erschlug yme aus
gottis geheysse derhalben sibētzigk thausent man/ wie
den noch der lenge das buch der konige antzeygeth Mit
dyses sechsten Artickels worthē vnd antzeygung/ haben
vor iaren Wicleff vnd Johannes Vusz dy kettzer auch
wollen erhaltenn/ das die beichte vnnd genungthuunge
nicht von nothen seyn/ derhalben auch yn etlichen lan-
den/ den/ dy beichtenn keynē genungthunge vffgelegeth
wyrdt vom Prister/ sunder er saget ynen Bhet hyn vnd
habet eyn wyllen nymmer tzu sundigen/ welcher artickel
irrigk vnd nicht tzuglewbenn ist/ Bettze das aufferkent-
nis Bebstlicher heiligkeit vnd des heyligen stuls tzu Ro
me aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Sybende irrige Artickel lauth wy volgende.

¶ Czum Sibēden. Das fyndet man woll. das goth etlich noch seyner gerechtickeyt straffet/ader durch peyne/ dringt tzu der rew/wie im acht vñ achtzigsten psalm. So seyn kindere werdē sundigen/wil ich mit der ruthen. yre sunde heymsuchen/aber doch meyn barmhertzikeyt/ nit von ynn wenden. Aber disze peyne/steet yn nymands gewalt nach zulassen /dan alleyn gottis. ia er wil sie nit lassen/sunder vorspricht/er wol sie auffiegen.

¶ Vorlegūge. Der wirt Christlich also vorlegeth/Erstlich ist er eyn pleuderey vnd spigelfechten/wen got ō do spricht/So meyne kynder Werden sundigen wil ich yre sunde mit ruthen heymsuchen / idoch meyne barmhertzigkeit nicht von ynen wenden /hath dy volkōmenheyt seyner gewalt Sant Peter vnd eynē igklichen recht erwelten Babst vber die heylige kirche gegeben alszo / das der Babst in ō heiligen kirchen alle ding tzuthun macht hath /dye von nothenn seyn der heyligenn kirchen vnnd dem menschen / tzu der seligkeit/Derwegen der Babst gewalt hath/nachtzulassen vormittelst des volkommen ablas/dy peyn die goth den sundern fur yre sunde/ so sye vō ynen bereweth vnd gebeicht seyn vffgeleget / Das nu eyn meysch enthlediget werde der peyn /dy yme goth fur seyn sunde (so noch der rewe vnd beychte dye vffgesatzte peyn vnd busse vom Priester nicht gnung weher) vffliget vnd tzuerkanth hat/dynet dem menschen gantz furderlich tzu der seten seligkeit. Es ist auch ein grosse barmhertzigkeit gottis/das sein Stadthelder der Babst den menschen vonder pein seyner sunde wy itzt berurth/entbricht/vormittelst des ablas. Derhalbenn werden dye worth Dauid one iren Cristlichen vnnd warhafftigenn vorstandt in dysen irrigen artickel tzu eynē behelff ange/

tzeyget/Der wegen dyser artickel mit scharffen augen tzu lesen ist/vnd nicht also blindth vnd tunckel vortzutragen Wen got spricht/das er dy sunde seyner kynder mith der Ruthen heymsuchē wyl/das ist tzu der rewe durch pein dringen/wydder dye selbige peyn dinet der ablas nicht/ sunder alleyne/widder dye peyn der sunde dye bereweth vnd gebeicht sein/Wen in der heyligē schrifft findet man geschrieben/das goth tzu tzeythen dy menschen peyniget im vordinst tzu tzunemen/als Job/Tzu tzeythen tzu bewarungk der tugenth/als Sant Pauel/Tzu tzeythenn tzu straffūge der sunde/als Mariā der schwester Moysi Tzu tzeythen tzu der ere gottis/als den der blindt geboren warth/Tzu tzeythen tzu eynem anfange der ewigen tzukunfftigen peyn als Herode. Solche straffunge vnnd peynūge gottis stehet alleyne in gotis gewalt/dem menschen vfftzulegen/idoch dy pein dy goth dem menschenn vfleget fur seine sunde szo sie bereweth vnnd gebeicht sein vnd durch den Prister nicht genungsam tzu erkandt/kan der Babst vormittelst des volkomnen ablas wol abenemen. Derhalben dyser artickel irrisch/vnd vorfurisch ist. Erbitthe sulchs vff erkenthnis des heiligen Bebstlichen stuls aller Cristlichen Vniuersiteten vñ Doctorn

Der Achte irrisch Artickel Laudth

wye volgende.

¶ Tzum Achtten. Derhalben. so kan man der selben gedunckten pein/keinen namen geben/weysz auch niemāt/ was sie ist/szo sie. disse straff nith ist/auch die guten obgenanthen werck nith ist.

¶ Vorlegunge. Der wirdt Cristlich also vorleget/Erstlich ist er irrisch/Wen die pein die gottis gerechtigkeith/ dem menschē vor sein sunde/so nicht gnungsam berewt/ aber durch den Prister in der beicht nicht gnungsam tzu erkandt ist/vfleget/ genandt wirdt eine rachunge gottis

vnd wirdige fruchte der busse / die auch nicht alleine mit einer iglichen rewe / sunder alleine durch wichtige gleich wirdige gnungthuung wy der heilige Augustin / vnd alle Doctores der Cristenheit / sagenn / vorgenugeth wirdt / Was aber die selbige vō gote vffgelegte pein / fur sunderliche namen haben werden im fegefewer / ist den bekant dy sie itzt tzur tzeith leiden / vnd dy leiden werden / (wue sie nicht gar tzum theuffel faren) dy die armen cristglewbigen menschen also iemmerlich vorfuren. Erbitthe das vff erkenthnis des heiligen Römischen stuls aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Neunde yrrisch Artickel laudt wie folgende.

¶ Tzum Neunden / Sag ich / ob die Christenliche kirche noch heuth beschluß / vnd aus ercleret / das der ablas mehr / dan die werck der gnungthung hyn neme / szo were es dēnocht tausentmal besser / das keyn christen mēsch den ablas loseth ader begeret / sundern das sye lieber / die werck theten vnd dis peyn litden / Dan der ablas / nit anderst ist nach magk werden / dā nachlassung gutter werck vnd heylsamer pein / die man billicher solt erwelenn / dan vorlassen / wie woll etlich der newen prediger tzweyerley peine erfundē / Medicatiuas Satisfactorias . das ist etlich peyn tzur gnugthuung / etlich tzur besserung / Aber wir haben mehr freyheit tzuuorachten (got lob) sulchs vñ des gleychen plauderey / dan sie haben / tzu ertichten / dan alle peyn / ia als was goth auflegt . ist besserlich vnnd tzutreglich den Christen.

¶ Vorlegunge / Der wirdt Cristlich also vorlegeth / Er ist vorfurisch wen die heylige Romische kirche helth vñ beschleust durch iren brauch vnd vbūgk / das der volkōmen ablas nicht alleine die werck der vffgelegten gnungthuung / vom Priester / aber vom rechten / sond auch vō

gottis gerechtigkeith wegknympt/so die szundenn nicht gnungsam bereweth vñ die gnungthuũg durch den Pri-ster in der beychte nicht gnũgsam vffgeleget ist / wen der heilige Augustinus Spricht das die gewonheythen die gottis volck aber die Cristen yn vbũg haben/vñ die aus-sattzunge der alden fur ein recht tzu halden sein /wiewol in der heyligen schrifft von sulchen gewonheythen vnnd dingen in sunderheit nichts gesageth wirdt/Derhalben von rechts wegen der Babst/dieweyl es/der Romische Stul in vbũg hath/alle pein wy itzt berurth /vormittelst des volkũmen ablas wegknemen kan. Dyszer irrige arti-ckel tzeyget auch an/das kein mensch den ablas begeren sal/Ab er auch/dem menschen mher abneme/dan dy vff gelegte Bussze vom Prister aber vom rechtenn/welche worth der christlichen warheyth entgegenn seyn/Wen er helts mit dysen worthen dar fuer/das ein mensch ablas haben mochte ane rewe/sonderth auch do durch den ab las von der rewe vnd vorbrẽgunge der werck/derwegen ablas gegeben wirdt. Das in warheyt nymmer meher/ durch Cristliche lere/befestiget werden kã/Wen die ab-las vordienen/sein in warhafftiger rewe/vnd gottis liebe die sye nicht faul vnd trege lassen bleybẽ/sonder/ sye ent-tzunden gotte tzu dynen/vnd tzuthun grosse guthe werck yme tzu eren/Wenn es ist am tage/das Cristliche goth-forchtige fromme lewthe/vnd nicht losze vnd faule men-schen/mit grossem begir ablas vordynen. Derhalben ist dyser Artickel foll giffts/vnnd wyl dy menschenn durch seyn furtragen/dẽ ablas widderwertigk machen / wel-cher den armen sundern gãtz võ nothen/vnd heilsam ist/ Wen in ausztheylunge des ablas/erscheynt vnns klerlich die grosse freye mildigkeyt gottis/die sich fuer alle peyn/ die dy menschen fuer ire sunde tzu leyden schuldigk/so sie die sunde nicht gnung berewet/vnd dy pein vom Prister nicht gnũgsam tzuerkãt ist/durch die genũgthuũge Jhe-

su wil lassen vorgnugē/so yn die selbige aus Bebstlicher gewalt als ein genūgthuung mithgetheyleth wirdt. Es ist auch Cristlich tzuglewbē/wu einer ein almus gibth/ beth/kirchen besucht/walfart leyst/fasteth/ader ander gutthe werck thut/dy mit ablas begnadet seyn/vñ tuth sie i gleicher liebe gotis/in welcher er sulche werck thete/ so sie nicht mit ablas begabt weren/das die selbigen genāthen ablas werck den menschen vil besser vñ vordinstlicher sein/dan dy andern/Der halbē dyser Artickel dye armen menschen iemmerlich gedenckt tzunorfüren/Erbitthe solchs vff erkenthnis des heiligē Bebstlichē stuls aller Cristlichē Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Czehendt irrigk artickel lauth wye folgende.

¶ Czum tzehende/Das ist nichts geredt/das der peyn vnd werck tzu vil seyn/das der mensch sie nit magk volnbrengen/der kurtz halben seyns lebēs/darumb ym noth sey der Ablas. Antwortich/das das kein grund hab vnd ein lawter getticht ist/dan got vnd die heilige kirche/ legen niemandt meer auff/dan ym zu tragē muglich ist/ als auch Sant Pawel sagth/das goth nit lest vorsucht werden ymant/meer dan er mag tragen/vnd es langeth nith wenigk tzu der Christenheith schmach/das man yr schuldt gibt.sie lege auff meer. dan wyr tragen kunnen.

¶ Vorlegūge.Der wirdt also Cristlich vorlegeth/Der ablas wirdt nicht gegeben alleine derhalbenn/das des menschen leben seyner kurtz halben/dy vff gelegte werck der genūhthuūge nicht vorbrenge magk/Es ist am tage das der groste sunder/mit einer warhafftigen volkōmen rewe gottis gerechtigkeyth fur dy peyn alle seyner sunde magk vorgnugen (wue er anderst die Sacramentirliche beychte vñ gnugthuūg nicht voracht) wen wu dy tzwey dingk voracht werdē/so ist alle rewe zu nichte vñ macht/

loß/Derhalben wirdt mit vnwarheyt vnnß Subcommissariē vnd Predigern der gnaden/vff gelegt/das wir got vnd die Cristenheit schmehen/in dem/wir sollen sagen/das goth vnd dy kirche dem menschenn vnmuglich ding vff legen/welche wort vnerfintlich sein/wen der ablas wirdt tzu tzeythen gegeben von wegen der almuszen/tzu tzeythen von wegen personlicher erbeth/als wen mā das Creutz widder die vnglewbigen vnd ketzer annipt Brucken baweth/vñ wege besserth/tzu tzeythen vō wegen der ferligkeyt des lebēs/welcher gestaldt ablas vordynen/die vber meher tzum heiligen lāde tzihen/wy die heiligen Recht klārlichen besagen. Derhalben wirt der ablas nicht allein gegeben von wegenn der kurtze des lebens der menschen/welcher kurtz halben/der mensch vff gelegte busse nicht sall konnenn vorbrengenn. Erbitthe das vff erkenthnis des heiligen Bebstlichen stuls/aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Eylffte Artickel lauth wie folgende.

¶ Tzum Eylfften. Wan gleich die pusz yn geystlichem recht gesetzt/itzt nach gingenn/das vor ein igklich todtsund/sieben iar pusz auffgelegt/were/So must doch die Cristenheit/die selben gesetz lassen/vnd nit weyter auffleggen/dan sie einem igklichen tzu tragen weren. Vil weniger/nun sie itzt nicht sein/sall man achten/das meer auff gelegt werde dan yderman wol tragen kan.

¶ Vorlegunge. Der wirdt als ein vnergrundth vortragē/der mas vorlegeth/Wiewol die Canones noch dem die busse tze auszgesatzt von wegen menschlicher gebrechlig keith itzūdt im gebrauch nicht sein/wirt doch den menschen do durch nicht meer macht tzu sundigen gegebenn auch die sunde nicht mit weniger busse/wen die Canones in sich halden/ader ynen in gotlicher annemung ge-

messe pein durch gottis gerechtigkeit gestrofft/Wen wer die vffgesatzte busse der Canonum nicht helth/der muß etwas anders leyden/das gottis gerechtikeit/fuer gleich wirdige fruchte/der Busse annimpt/Es muß auch der Priester/szo er denn szunder entpindth/nicht alleyne dye rewe ansehen/szo er yme busse fuer berewte vñ gebeichte sunde vfflegen wil. Sund er mus auch dy masse der busse in den Canonib⁹ penitentialibus auszgedruckt woll behertzigen/vff das er gotlicher gerechtigkeith dye von den Canonib⁹ geordēt wirdt/als vil muglich ist/nichts entgegen handeln/wy das heilige Recht besaget/vnd so er die rewe vnd die vffgesatzte genungthuunge der rechte bewogenn hath/sal er als dan dem szunder in der beicht gnungthuung vff legen/Der gestalth vnnd nicht ires gefallens/haben die Priester die gnügthuung vff tzu setzen in der beychte dem sunder fuer berewte sunde/Dy selbige vff legung der busse vom Priester in der beichte dinet dem entpunden sunder dartzu/das er nicht sundiget wen er nicht helth die busszе fuer sein szunde im rechtenn auszgedruckt/Jdoch setzt der Priester tzu wenigk busszе vff/So wil goth die vbermoß alhier aber in iheuer welt vom mēschen fordern Weher die menschenn anders lerneth/der vorfurth sye. Erbitthe das vff erkenthnis des heiligen Bebstlichen stuls/aller Cristlichen Vniuersiten vnd Doctorn.

Der Czwolffte Artickel Lauth wye volgende.

¶ Czum Czwelfften. Man sagt wol/das der sund mith der vberigen pein/insz fegfewer adder tzum ablas gewey set sall werden/aber es wirt wol meer dings/an grundt vnd bewerung gesagt.

¶ Vorlegunge. Der wirdt Chrystlich der mas vorlegeth Er ist erstlich gantz irrigk vnd wirdt vorgetragen an alle

bewerunge vnd getzeugnis der heilligen schrifft/auch an alle erbittüge alles rechtlichen erkenthnis/gleich ab seyn einhalth dem heiligen Euangelio/vnungemes wer/wy wol sy in warheyt geschydē seyn/als tagk vñ nacht/ Dar tzu ist Cristlich vnd warlich tzū wissen/das der szunder mit der vberigen pein ins fegefewer ader tzum ablas ge/ weist werdē sal/Wen die heilige Cristliche kirche vnnd gemeinschafft aller althen vnd nawen Doctōm halten/ das goth als barmhertzigk ist/dy schuldt vnd sunde tzu/ uorgeben/das er dēnoch gerecht bleybet/die vngestrafft nicht tzulassen/Derhalbenn/wen ynnerliche rew nicht genungk tzum Rächsal der sunde ist/vnnd die eusserlich genungthuung wirdt nicht vorbracht vnd vorendeth/als dan wil goth/der die massze vnnd tzal der szunde weysz/ die vbermase der busszen vnnd gnungthuung/szo sie der mensch hye nicht vorbrengeth im fegefewer fordern. Es kan auch der mensch wy Anszhelm° spricht in libro Cur deus homo/alleine durch die guthen werck für dye sun/ de genungk thun/die von den menschen nicht konnen ge forderth werden er hetthe den gesundigeth/Angesehen/ das die menschen/die gutthen werck der geboth gottis/ von wegen der schopffunge tzuthun schuldig sein/Dye auch goth von den menschen forderth/szo er auch nicht gesundiget hetthe/Derhalben ist diser tzwelffte Artickel irrisch vñ vorfurisch. Die weyl die gnungthuunge in dy/ sem leben/aber in ihenner welth gescheen musz. Erbithe das vff erkenthnis des heiligen Bebstlichen stuls vnnd aller Cristlicher Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Dreytzehendt irrisch Artickel

Lawth wy folgende.

¶ Tzum Dreytzehenden. Es ist ein grosser yrthum das yemād meyne/er wolle gnūgthū vor seyne sūd/szo doch got die selben alltzeit vmbsunst/aus vnschetzlicher gnad

vorzeyhet/nichts darfuer begerend/dan hynfurder wol leben. Die Christenheit furdert wol etwas /alszo magk sie vnd sall auch dasselb nachlassen/vnnd nicht schweres adder vntreglich auff legen.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der gestalt Cristlich vorleget Erstlich/ist er vnergrundt vnd vorfurisch/ Wen got begerth mitsampt der kirchen wy oben vilfeldigk angetzeyget gnungthūg vor die sunde/also beschlissen die alden vnd nawē Doctores der heiligen kirchen/der vil tausent seyn/vnnd vil von ynen im himmel seligk/die sagenn alle wie gros die Rew ist/wu der mensch die beicht vnd genungthuūg vorschmehet/so hilfft die Rew alleine nicht/wye wol vor keyne todtsunde der mensche ane mitwirckunge des leyden Christi gote genung gethun kan/wue auch Sāt Augustin vom thichter dises Artickels weher wol angesehen/szo wer diser yrthum nicht ausgegangenn Wen Sanct⁹ Augustin⁹ spricht. Nemini eī dedit laxamentum peccandi deus/cuius miserando deleas iam facta peccata/si non satisfactio congrua negligatur/ idoch disen irrigenn Artickel haldeth nicht fuer new/wen wycleff vnd Johannes Hussz haben den yrthum auch gehalden/vnd sunderlich das die beichte nicht von nothen sey/darynne die gnungthuunge dem menschen vff gelegt wirdt/Vnd derhalben Johannes Hussz tzu Constentz vom gemeynem Concilio gebranth worden ist/ Wycleff als ein Ketzer gestorben. Erbitthe sulchs vff erkenthnis des heiligen Bebstlichen Stuls/aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Viertzehēd irrig artickel lauth

wye folgende.

¶ Tzum Viertzehende. Ablas/wirdt tzugelassen vmb der vnuolkommen vnd faulen Christen willenn/die sich nit wollen kecklich yben yn guten wercken adder vnleyd

lich sein/dan ablas furdert nicht sye tzum bessern/sz̄un/
dern duldeth vnd tzu lesseth yre vnuolkommen/darumb
sol man nit widder das ablas reden/man sall aber auch
niemandt dar tzu reden.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der mas Cristlich vorlegeth.
Wen gleich der mensch allenn ablas vordinth/sz̄o sall er
doch von busz̄fertigen wercken nicht abelassen/Alsz̄o sa/
geth der Babst Innocentius/dan nach vorgebung der
sunde vnd aller peyn̄ durch den ablas/bleybeth im men/
schen tzuneygung widderumb tzu sundigen/Die selbige
musz̄ der mensch ertzneyenn durch gutthe werck/Wyl er
auch/nach vorgebunge der sunde vnd pein bey goth vil
vordinen/vnd seinen vordinst meren/so mus er die peyn/
lichen gutte werck nicht vnterlassen/sunder das Creutze
Christi bisz̄ vff sein ende tragenn/das nympt der ablas
nicht wegk̄/sunder er entzundt den menschen dartzu vñ
macht den menschen peinliche gutte werck̄ bereyth vnnd
geneygt tzu thun vnd nicht fawl/Derhalben ist diser ar/
tickel irrigk̄ vnd ein pleuderey/dan er tzeiget an/das man
widder ablas nicht reden sall/welchs doch fast in allen
artickeln geschicht/vnd man sall auch nymādt dartzu re/
den/das offentlich widder den brauch der heyligen Ro/
mischen kirchen ist/die das heylig guldenn iare sō es tzu
Rome eintretten sal/ein lange tzeyt vor seynem eyngange
vorkundigen vnd ruchtigk̄ machen lest. Der Artickel ist
auch widder den brauch aller sonderlicher Christlicher
kirchen/durch die gantze welt/ die Bebstlicher vnd irer
eygen Bischoffe ablas alle tzeyth vorkundigenn lasszenn
Item das Crewtz wirdt angenommen von Christenn
widō die kettzer/vnd vnglewbigen/auch tzum theyl von
wegen des volkommen ablas/den/dy Crewtzer vordie/
nen/dartzu dy menschen mit grossem vleys gebeten vnd
vormanet werden/Derhalben die letzten wort disz̄es ar/
tickels angetzeygeth werden widder alle warheyth/Er/

bitte das vff erkenthnis des heyligen Romischenn stuls vnd aller Christlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Funfftzehende irrig Artickel.

Lauth wy volgende.

¶ Tzum funfftzehēden. Vill sicherer/vñ besserer thet ō/ der lauter vmb gottis willen/gebe tzu dem gebewde S. Petri/adder was sunst genant wirth/dan das er ablas dar fuer neme/dan es ferlich ist/das er sulch gabe/vmb des ablas willen vnd nit vmb gottis willen gibt.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der mas Christlich vorleget. Erstlich ist er bloß vñnd nacket vnd on alle bewerunghe der heyligen schrifft erthicht/wā er tzeyget an in beschlus Das der mēsch vmb des ablas willen vnnd doch nicht vmb gotes willen eyn almus gebenn mochte/gleich ab eyner das almus gebe vmb don ablas/vnd doch do mit got nicht ere erbote/So doch der mensch der sein almus vmb ablas gibt/dasselbige auch vmb gottis willen gibt/ Wen aller ablas wyrdt erstlich gegebē von wegenn der Ere gottis/Derhalben wer ein almus gibt vmb ablas willen/der gibt es vornemlich vmb gottis willen/Angesehen das keyner ablas vordineth/Er sey den in warhaftiger Rew/vnd i der liebe gottis/vnd wer aus der liebe gottis gutte werck thut/der ordent sie tzu got vnd seinem lobe. Derwegen dyser artickel von Cristlichen menschē mit nicht tzu glewben ist/Erbitte sulchs vff erkenthnis des heiligen Romischen stuls vñ aller Christlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Sechtzehende irrigk artickel.

lauth wye folgende.

¶ Tzum Sechstzehende. Vil besszer ist das werck eynē durfftigen ertzeygt/dan das tzum gebewde geben wirt/ auch vil besszer/dan der ablas dafuer gegeben/dan wye gesagt. Es ist besszer eyn gutes werck gethann/dan vill

nach gelaſſzen. Ablas aber / iſt nachlaſſzung vill gutther werck / ader iſt nichts nach gelaſſen.

Ja das ich euch rechte vnderweyſze. ſzo merckt auff / du ſalt vor allen dingen (widder Santh Peters gebewdt / noch ablas angeſehen) deynen heheſten armen gebenn / wiltu etwas gebenn. Wann es aber dahynn kumpt / das niemand yn deyner ſtadt meer iſt der hulff bedarff (das ob goth wyl nymmer geſchehen ſall) dan ſaltu geben / ſzo du wilt, tzu den kirchenn / altarn. ſchmuck. kelch. dye in deiner ſtadt ſeyn Vnd wen das auch nun nit meer noth iſt. dan aller erſt: ſo du wilt: magſtu gebenn tzu dem gebewde Sant Peters adder anderſwo / Auch ſaltu dennoch nit das vmb ablas willen thun / Dan Sant Paul ſpricht. Wer ſeyn hauſzgenoſſzen nit woll thut / iſt keyn Chriſten. vnd erger dan ein heyde. vnd halt darfur frey / wer dir anders ſagth. der vorfurth dich. adder ſucht yhe dein ſeel yn deynem Bewttel / vnd fundt er pfenning dar ynne / das wer ym lieber dan alle ſelen.

So ſprichſtu. So wirt ich nymmer meer ablas loeſzen: Antworth ich. das hab ich ſchon oben geſagt / das meyn will / begirde / bitth vnnd rath iſt / das nyemandt ablaſz loeſet / laſz die faulen vnd ſchlefferigen Chriſtenn / ablas loeſen / gang du fuer dich.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der mas Chriſtlich vorlegeth Erſtlich iſt er vnergrundt vnd gantz finſter / wen es wirt in yme eins berurth / vnd das ander vorſchwygen / wen almus gegeben eynem armē menſchen / iſt beſſer tzu merunge des vordinſt der ſeligkeit / Jdoch loeſung des volkommen ablas / auch alles ablas / iſt beſſzer tzu ſchneller genungthuunge fuer dye peyn der ſzunde / Es ſzall auch ydermann wyſſen / das die loeſzung des ablas / auch eyn werck der barmhertzigkeit iſt / Wē wer ablas loeſeth der erbarmeth ſich vber ſeine ſele / vnd gefelth dardurch gote wol / Derhalben beſchleuſt dyſer artickel yrrigk / ſagende

Das ablas loesē/nicht ein werck der barmhertzigkeyth sey/vnd beschleust am ende gantz vncristlich/ das ablas sey eyn nachlasszunge vil guther werck /Wenn er beherth das mith keyner heyligenn schrifft. Es wirdt auch keyne nymmer mer gefūden werden/Domit sulchs bekreffti/ get werdē magk/Angesehen/das der/der ablas vordint in gottis liebe seyn mus/vnd wu dy ist ym menschen/vō dem geschēhen vil guthe werck vnnd grosse. Es ist auch dyser yrrigk artickel wydder den einhalth aller Bullenn vnd brine des ablas/dye alle gemeynglichen antzeygen/ das ablas darumb gegeben wirdt/vff das die menschen dadurch tzu rewe vnd beycht vnd guttenn werckenn ge/ reyst werden/Derwegen auch dyszer irrige artickel gātz tzuuorachten ist/Erbitthe das vff erkenthnis des heili/ gen Romischen Stuls vnd aller Christlichen Vniuersi teten vnd Doctorn. Es besaget auch dyser Artickel das die menschen yn dem irrigenn sermon recht vnderweyst werdenn / das der warheyt gantz vngemes ist/wen es wyrdt yn dysem Artickel/begerth gebethen / vnnd gera/ then/das nyemandt ablas loeszen sall/welcher radt tzur seligkeith/vndinstlich ist/Der Artickel sageth auch das alleyne faull vnd schlefferige menschenn ablas loszen sol/ len/ mit welchem radth/die Cristenheyt erbermlich vor furth wirdt/Angesehenn/das eyn mensch ime vil besszer thut szo er ablas vordinth den er bedarff/wen das er ey/ nem armen seyn almus gebe/Dyeweyl der selbige arme nicht wer in dem artickel der hochstenn nodt / Wen das almus/aber das gutthe werck/domit der mensch ablas vordinth/ist ebenn als wol vordinstlich tzum ewigen le/ bē /dieweyl es aus gotis liebe geschicht/als das almus/ das eynem armenn gegebenn wirdt / Dortzu / dieweyl der mensche durch den ablas den er mith almus gebenn vordynt/sich schnelle vnd eylēde entbricht von der peyn/ dye er fuer seyne sunde tzu leydenn schuldigk ist / Ist ym

besszer ablas tzuuordynen/wen almus armen leuthenn tzugeben/dye nicht seyn yn dem Artickel der letzten nodt Es sageth auch der Herre Jhesus Luce am eilfften capittel. Was vberley ist dauonn gebth almus/vornemeth den dy nicht sein im Artickel der letzten nodt/ Den aber die ym artickel der letzten nodt sein /gebeuth got almus tzugeben/auch von den gutthern dy der mensch bedarff/ tzu dem enthalth seiner natur/vnnd seines stands. Derhalben wyrdt Sant Pauel in disem artickel vnformlich allegirth/Wen Sant Pawel spricht/wer seinen hausgenossen nicht wol thut ist kein Christen/vñerger dan ein heyde. Er vorbeut aber nicht/das der mensch ym selbst erh guts thun sal wē seynen hausgenosszen/die nicht sein ym artickel der letzten nodt/Es sal auch iglicher ym almus geben halten die ordenūg der liebe/also/ das er ym selbest ehr helffe wen seynē vorwanthen/wy itzt oben berurth/Derhalben die Christglewbigen menschenn/den blosszen nackenden vnergrūthen worthen dyses artickels nicht glawben geben sollen/Wen er wirdt mit keiner bestendiger beherttunge aus der heiligen schrifft befestiget. Erbitthe das vff erkenthnus/des heiligen Romischenn stuls vnd aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Sybentzehend yrrige artickel.

Lauth wye volgende.

¶ Tzum Sybentzehenden. Der ablas ist nicht geboten auch nicht geraten/sundern von der dinger tzal. die tzugelassen vnd erleubt werdenn: Darumb ist es nith eyn werck des gehorsams .auch nit vordinstlich/sundern ein ausztzug des gehorsams. Darūb wie wol man/niemant weren soll/den tzu losen/szo soltman doch alle Christē daruon tzyhen/vnd tzu den wercken vnd peynen/ die do nachgelassen/reytzen vnd stercken.

¶ Vorlegunge. Der wirdt Cristlich der mas vorlegeth

Es ist war. Es wirdt nicht gebothen ablas tzuuordynen/ Es wirdt aber gar trewlich gerathen von Bebstlicher heyligkeyten/von den heiligen gemeinen Cōcilien/ von allen frommen Prelathen der heiligen kirchenn/die ablas geben/von wegen der vbungk gutther werck/goth tzu ere/vnd tzu gutte der Cristenheit/vnd den menschen tzu vordinst/dieweyl er gutte werck vmb ablas willenn thut/Auch dem menschen tzu gutthe/vff das er von der peyn enthbrochen werde/die er vor seine sznde leydenn muste/wie oben berurt/ Derwegē ist der ablas nicht vō der dinger tzall/die alleine tzugelasszen vnnd erlewbeth werden/Es besaget auch diszer Artickel/das ablas vordynen/nicht ein vordistlich werck sey/sund ein auszzugk des gehorszās/der in ewigkeit als wenig als dye andern Artickel alle/mith einicherley heyligen schrifft magk bewerth werden/Wenn die werck mit ablas begnadt alle tzeyth besszer seindt/wen die selbigenn/szo sie one ablas auch yn gleicher liebe vorbracht werden/Derhalben diser Artickel wydder die freyheit des heyligen Romischē stuls ist/Wen goth hath die meysterschafft der diger die dem menschen tzu der seligkeit dynen/benolenn seynem stadthelder/dem Babst/vnnd dem Bebstlichem Stul Erbitthe das vff erkenthnis des heiligen Romischenn stuls vnd aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Achttzehende irrige Artickel.

Lauth wye folgende.

¶ Tzum Achttzehēden. Ab die selē auss dē fegfewer getzogen werden durch den ablas/weysz ich nit/vñ glewb das auch noch nicht/wie wol das etlich new Doctores sagen/aber ist yn vnmuglich tzubeweren/auch hat es die kirche noch nit beschlossen. Darumb tzu merer sicherheit vil besser ist es. das du vor sie selbst bittest vnd wirckest/ dan diss ist bewerter vnd ist gewisz.

¶ Vorlegūge/Der wirdt also Cristlich vorleget/ Erst/

lich ist er vol argerlist wen er besaget/das die kirche nicht beschlossen habe das durch ablas die selen aus dem fege fewer mugen erlost werden/Die weyl doch die heylige Romische kirche helth yn irem brauch/das die selenn durch den ablas aus dem fegefewer erlost werdenn/Es sein auch gar vil altaria/kirchen/vnd capellen/tzu Rome do man selen erlost/szo messen doselbst gehaldenn/aber ander gutte werck gethan/werden/Das kompt do her/ wen die Bebste haben/an die selbigen stellen volkommē ablas gegeben/tzu erloszen die szelen/szo man messze do list/aber ander gutthe werck thuth/wye tzu Rome in vbung ist/Dysze erloszunge der szelen/lyde der Babst/ vnd die Romische kirche/der gestalth tzu Rhome nicht wen sye nicht wol ergrundt were/wen der Babst/vnnd der Stul der Romischen Kirchen/auch das Bebstli/ che ampt/irren nicht in den dingen/dy den glawben be/ langenn/Nun belangeth der ablas auch den glawbenn wen wer do nicht glewbeth/das der Babst den ablas vnd volkommen ablas den lebendigen/vnd den todenn szo sye yn gottis liebe sein/mith theylenn kan/Der helth das der Babst dy volkommenheyt der gewalt von dem Hern Christo vber die Christglewbigen nicht entpfan/ gen habe/Das den heiligē rechtē entgegen ist/Es mel/ det auch diser artickel das etlich Nawe Doctores sagen/ das dy selen aus dem fegefewer durch den ablas mogen erlost werden/aber es ist ynen vnmuglich tzubewerenn/ Darauff ist tzu wisszen das die heiligen Nawen Docto res/das gantz wol bewerth haben/vnd seyndt der halbē von der heyligen Romischē/kirchen nye vordampt wor/ den/Dorumb szie wol mussen bewerth haben/Sunder lich der heilige Santh Thomas des lere dch glawbenn vñ der selen seligkeyt belangen. Die Bebste Vrban⁹ vñ Innocentius fuer Christlich vnd bewerlich angenum/ men vnd approbirt habē. Es hat sie auch der/syder kein

Babst bisher vordammet/Die weil nun dye lere Sant Thomas vor Christlich angenommen wirdt/ Derhalben ist dyser Artickel vordechtigk in der warheit. Es saget auch der heylige Jheronymus/Die weil seinen glawben Bebstliche heiligkeith/Dye weil sie den stuel vnnd glawben Petri heldt/für recht vnnd guth annimpt/das der ienige der im seinen glawbē strofft/sich als ein vnerfaren /aber ein boszhafftigē/aber als einē ketzer tzu haltē bewerth/Also ist der tzu halden der Sanct Thomas/ als vnbewerlich in der lere/die er vom Christlichē glawben schreybeth/straffe/Erbitthe das vff erkenthnis des Heiligen Bebstlichen stuls vnnd alles Cristlicher Vniuersiteten vnd Doctorn.

Der Neuntzehendt irrige Artickel.

Lauth wye folgende.

¶ Czum Neuntzehendē. In dissen puncten hab ich nit tzweyffel/vnnd sind genugsam yn der schrifft gegrundt. Darumb solt yr auch keyn tzweyffel habē/vnd last Doctores Scholasticos/scholasticos seyn/sie seyn allsampt nit gnung/mit yren opinien/das sie ein predigeth befestigen/solten.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der masz Christlig vorlegeth Erstlich ist er vnnd alle berurthe Artickel yn der schrifft gantz vnd gar vngegrundth/wen die Artickel sein widder den brauch der heiligen Romischen kirchen vnd widder die lerer aller Nawen heiligenn Christlicher lerer. Heth auch der heilige Augustinus sampt den andern aldenn dreyen heiligen Doctorn dy erleuchtung gehabt/das dy gewalth Bebstlicher heyligkeith vnd der Romischen kirchen vber den ablas also solten von irrigen lewthen voracht werden/sie hetthen ein solchs eygentlich mith yren schrifften wol vorkommen/Jdoch dye Nawen heiligen Doctores haben erfarn vnd gehort/das boszhafftigenn

menschen widder den Babst/vnd die warheyt des ab/
las geredt/geprediget/vnd geschrieben haben. Dasselbi/
ge haben die heyligē Nawen Doctores angefochten mit
Christlichem grunde / die auch dye heylige Romische
kirche der wegen nye gestrafft/vnd vordampth het. Das
auch dyser artickel saget/Man sal Doctores Scholasti/
cos/Scholasticos bleyben lassen/wen sie sein alle sampt
nicht genug mit iren opinien/das sie eine predigeth befe/
stigen sollen/Vnuerstendige menschen halten dye mey/
nung von den heiligen Doctoribus Scolasticis/wen dy
selbigen heyligen Doctores entdecken vnd sein widd al/
le newe yrthumer. Derhalben irrige menschen sie vorach
ten/Jdoch dye heilige Romische kirche/sampt der heyli
gen gemein Christenheit halten eyntrechtigk das die hey
ligenn Doctores Scholastici / durch yre warhafftige
heylsame lere/den heiligen Christlichen gelawben wid/
der die kettzer genungsam Christlicher lere weyse tzube/
festigen/vnd vil meer eine predigeth tzu thun vormugenn
Derhalben werden sie in dyszem artickel vnbillich vnnd
widder alle vornunfft vnnd warheit also schmelich vor/
acht. ¶ Es seyn auch dy irrigenn Artickel alle nach der
kurtze vnd tunckel angetzeiget/villeicht derhalben / man
gedenckt sie tzu dewthen wye man wil/vnd vff alle wege
Jdoch solte dz gros ergernis das sie erweckē/tzuuor be/
dacht worden sein/wen vil menschen werdē der artickel
halben vorachten die oberkeit/ vnd gewalt Bebstlicher
heyligkeith vnd des heiligen Romischen stuls. Es wer/
den auch die werck der Sacramentirlich genūgthuunge
vorbleyben. Man wirdt den predigern vnd Doctoribus
nymmer glawbē. Jderman wirdt die heylige schrifft sei=
nes gefallen wollen auszlegen. Derhalben die heylige ge
meyne Christenheit in grossē der selen ferligkeit kommē
mus/wen es wirdt ein iglicher glawben was ym wol ge
felth. Dieweyl dy nawen heyligen Doctores wy der ir/
rigk artickel antzeygeth nicht vorglawbwirdigk sollen ge

halten werdenn/den dise Christenheit/vil hunderth iar grossen glauben gegeben/der wegen dyser artickel gantz irrigk ist. Erbitthe das vff erkenthnis des heiligen Romischen stuls vnd aller Cristlichen Vniuersitetenn vnnd Doctorn.

Der Czwentzigst irrigk Artickel.

Lauth entlich wie folgende.

¶ Czum Czwentzigsten. Ab etlich mich nun wol eynen kettzer schetenn/den sulch warheyt seer schedlich ist ym kastenn. Szo acht ich doch sulch gepierre nit groß/synte mael das niht thunn/dan etlich finstere gehyrne/die dye Biblien nye gerochen/dye Christliche lerer nye gelesenn yr eygen lerer nye verstanden/sundern yn yren locherten vnd tzurissenn opinien vil nach vorweßenn/dan hettenn sye die vorstanden szo wisten sie das sye nyemant soltenn lestern/vnuorhort vnnd vnuberwunden/doch goth geb yn vnd vns rechten syn. Amen.

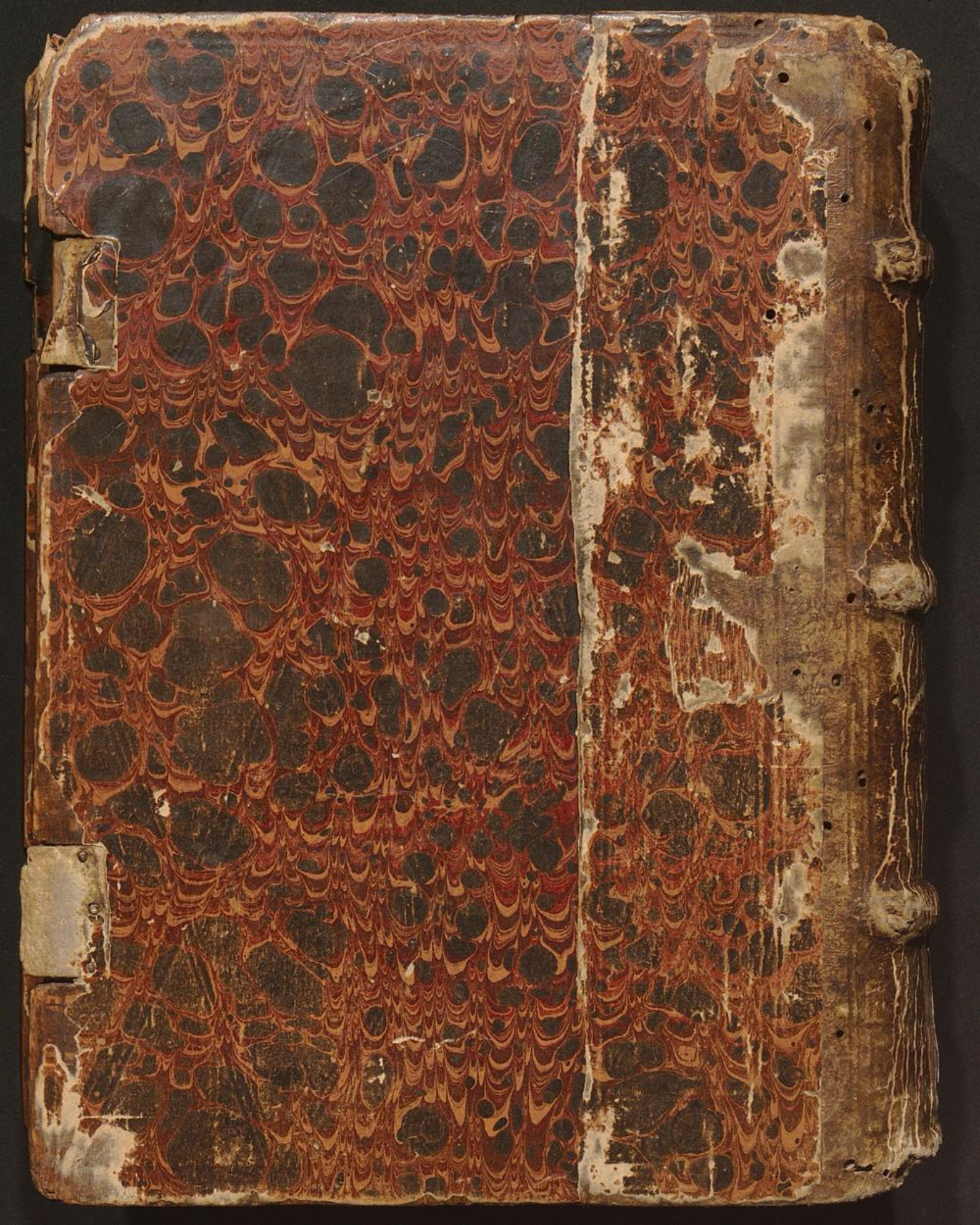
¶ Vorlegunge. Der wirdt der gestalth Christlich vnnd wol ergrundth vorlegt. Erstlich ist er gantz irrigk vnnd erforderth ane ein lochericht gehyrne tzuwissen/Wer ein kettzer sey/Dadurch ich Bruder Johan Tetzel Predi/ger Ordens vorursacht werde/etliche ander lehr vnd po sition/auszlossen tzugehen/die ich auch in der loblichenn Hohen schul Franckforth/an der Oder/tzu Disputiren vnnd mit angesatztem tage/vormittelst gothlicher hulff cristlich tzuerhaldenn gedencke/In welchen so man dy/se meine schrifft vnd vorausgegangen von mir Position/ Vnd den Sermon der tzwentzigk irrigen Artickel/auch die Position/der Tittel sich anhebeth. Amore et studio elucidando veritatis/In den die letzten Propositio al/so lauth Ac sic magis per mꝛtas tribulatiões intrare ce/lum q̄ per securitatem pacis confidant/dergegen helth/ sdermenigklich mit vnentgentztem gehirn/erlernen vnd

erkennen wirdt/Wer eyn Hereſiarcha/Hereticus/Ciſ/
maticus/Erroneus/Temerarius/Malcſonans ꝛc.
Das iſt ein Ertzkettzer/ein Kettzer/ein Abetrunnner/
ein Irriger/ein Freueler ader Vbelreder ꝛc. Jm heyligen
Chriſtlichē glawbē ſey aō nicht. Daraus auch erſcheynē
wirdt/wer ein finſter gehirne/Die Biblie nye gerochen
Dye Chriſtlichenn Lerer nie geleſzenn/ſeyn eygene lerer
nye vorſtanden hath. Erbitte derhalbenn in ſicher/tzu ō
warheit tzuuorſicht/alle dyſe meine vorlegunge vnd po/
ſition in dyſer ſachen von mir geſchryeben/vff erkentnis
vnd vrtheil Bebſtlicher heyligkeyt/der heyligen Romi/
ſchen kirchen/aller Chriſtlichen vnuordechtigenn Vni/
uerſiteten vnd Doctorn mith vorpflichtung alles des ihe
nigen/ſzo tzuerkant/tzuleydēn/Es ſey/Kercker/Stock
Waſſer vnd Fewer/Jn trewer Chriſtlicher/Bruderli/
cher vormanung/keyn Chriſtlicher menſch wolle hyn/
furth dem Sermō der tzwentzigk irrigen Artickel/auch
den poſitionibus/die ſich anheben/Dñs ꝛ Mgr noſter
Jheſus Chriſtus dicendo penitentiam agite ꝛc. vnd ſich
enden alſo. Ac ſic magis per multas tribulatiōes intrare
celum ꝛc. glawben gebenn. Es erbyethe ſye dan auch yr
thichter vff erkenthnus vnd vrtheyl Bebſtlicher heylig/
keyt/der heiligē Romiſchē kirchē/vñ aller Criſtlichē vn/
uordechtigen Vniuerſiteten/vnd habe das mit wercken
bewyſen/mit gewiſſer tzuuorſicht/das ane ſolch erbietē
der Sermon der tzwentzigk Artickel vnd itzbenanthenn
Poſition/nicht Prediget vnd heylſame lere/ſzunder vor
leythung vnd vorkerung der menſchen ſein worden/Wen
Chriſtus ſageth ſelbeſt/Wer die kirchē nicht horth/der
ſal dir ſeyn eyn heid vñ Publican/Vñ ſo der ihenige von
dem der yrrigk Sermon der tzwentzigk artickel gemacht
vñ auſzgegangen/etwas wādder dyſze meyne Vorlegūg
ſetzenn ader machen wurde/ane behertung der heyligen
ſchrifft der heiligen Recht vñ Doctorn/aber an antzey/

gunge naturlicher genungsamer vrsachenn vnnd ration so szall kein Christlich mensch sich desselbigen ergern/ wen es wurde plauderei sein vnd wen sulch /seyn gemechte offentlich vnd schrifftlich von im /nicht erbothenn wurde/vff erkenthnus Bebstlicher heyligkeith/des heiligen Bebstlichen Stuls/vnd vnuordechtiger Vniuersiteten. So wil ich widderumb derwydder/nicht schreyben/sundes aller anthworth vnd vorlegunge vnwyrdigk halden. Douor ich hirmith offentlich Protestir.

Bote tzu lobe den menschen tzu seligkeyth.

Vnd dem heyligen Bebstlichem Stull tzu eren


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN